



JOHANNITER



Kita Muggelburg
Leitung: Frau Götze und Frau Braun
Aubergenviller-Allee 47
64807 Dieburg
0607 1/2 10733

Inhaltsübersicht

- Vorwort
- Leitbild
- Rahmenbedingungen
- Pädagogische Schwerpunkte nach dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Übergänge
- Gesundheit
- Sicherheit
- Kinderrechte
- Beteiligung der Kinder
- Erziehungspartnerschaften
- Qualitätsentwicklung
- Informationen, Dokumentationen, Öffentlichkeitsarbeit, Beschwerdemanagement
- Abschlusswort

Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir einen Einblick in unsere Arbeit vermitteln.

In der Muggelburg sollen sich Kinder zu selbstständigen und lebensfrohen Kindern entwickeln. Das Sammeln von eigenen Erfahrungen gehört ebenso zum KiTa-Alltag, wie das behutsame Heranführen an Alltagssituationen durch das Fachpersonal. Das Vermitteln von Werten und Wertschätzung, von Toleranz und Hilfsbereitschaft, von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein sind dabei zentrale Aufgaben.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Kinder dabei zu begleiten, ihre Persönlichkeit zu entwickeln; die Wahrnehmung zu schärfen; soziale Kompetenzen zu erlernen; die kognitiven, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu fördern sowie die Grundsteine für eine gesunde Lebensführung zu legen.

Diese Konzeption wurde auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) erstellt. Sie soll eine Handreichung für alle sein, die sich für unsere Arbeit interessieren und sich näher informieren wollen. Zugleich ist sie die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Neben unserer Arbeit mit den Kindern ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, bzw. sorgeberechtigten Personen sehr wichtig, um ideale Voraussetzungen für die Kinder zu schaffen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben, mehr über unsere Kindertagesstätte Muggelburg zu erfahren.

In diesem Fall wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und schließen unser Vorwort mit einem afrikanischen Sprichwort:

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“

Leitbild unserer Einrichtung

Die ganzheitliche Erziehung der Kinder steht für uns an erster Stelle. In der Kita entwickeln die Kinder ein Wir-Gefühl und erlangen im Laufe der Jahre unterschiedliche soziale Kompetenzen.

Das gesamte Leitbild der Johanniter für die Kindertageseinrichtungen finden sie auf unserem Flyer.

Rahmenbedingungen

Träger

Der Träger der Muggelburg ist die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Darmstadt-Dieburg. Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist Fachverband des Diakonischen Werkes. Die Arbeit orientiert sich an der Satzung und Ordnung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und richtet sich nach den Bestimmungen des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB). Die Johanniter sind bestrebt, nach besten Möglichkeiten diese Ziele umzusetzen. Ansprechpartner im Regionalverband Darmstadt-Dieburg ist der Regionalvorstand.

Der Sitz der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Darmstadt-Dieburg befindet sich in 64347 Griesheim, Ostend 29. Eine Zweigstelle ist in 64807 Dieburg, August-Horch-Straße 6.

Einrichtung

Die Muggelburg wurde am 02.01.2001 eröffnet. Das Gebäude gehört der Stadt Dieburg.

Der Name Muggelburg setzt sich aus Muggel und Burg zusammen. Muggel sind Steine, dieses als pädagogisches Spielzeug genutzt werden. Sie haben verschiedene Größen und unterschiedliche Farben. Verwendet werden sie als Legeplättchen, einzeln oder zusammen als Einheit. Das versinnbildlicht das Ziel der Einrichtung: Kinder sollen als Einheit zusammenwachsen.

Um einen Bezug zu Dieburg herzustellen wurde das Wort „Burg“ hinter Muggel gesetzt. Auch die Gebäudeform der Einrichtung erinnert ein wenig an eine Burg.

Die Muggelburg findet man im Westen Dieburgs. Sie liegt in einem Wohngebiet, in dem viele junge Familien leben.

Rings um die Muggelburg gibt es Wälder und Felder, welche sich für Streifzüge durch die Natur anbieten. Das Freizeitzentrum Spießfeld, der Wolfgangsee und verschiedene Spielplätze liegen in der näheren Umgebung und sind gut zu Fuß erreichbar. Dadurch ergeben sich bei Ausflügen viele neue Spielmöglichkeiten und neue Spielorte können erobert werden.

Die Einrichtung ist montags-freitags von 7:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und bietet verschiedene Betreuungsmodelle an. **Diese finden Sie auf der Webseite.**

Die Einrichtung umfasst 5 Gruppen, vier altersstufenübergreifende Gruppen mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren, und eine Regelgruppe mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren. In den altersstufenübergreifenden Gruppen werden max. 18 Kinder, in der Regelgruppe max. 25 Kinder, betreut.

Das Haus bietet neben den Gruppenräumen einen Schlafräum, einen großen Bewegungsraum, einen Forscherraum, eine Bücherei, verschiedene Außengelände und einen bespielbaren Flur mit mehreren Spielecken.

Die Kinder werden von pädagogischem Fachpersonal betreut, darüber hinaus sind in unserem Haus immer wieder Praktikanten und Mitarbeitenden im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJler) angestellt.

Für die Leitung der Einrichtung ist eine Befreiung von 60 Wochenstunden vom Gruppendienst vorgesehen.

Die Konzeption der Kita Muggelburg orientiert sich an dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Demnach ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sowie die Orientierung des Angebots an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien auszurichten. Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder stellen drei gleichwertige Säulen der Arbeit in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen dar. Die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten zum Wohle des Kindes wird als eine wichtige Aufgabe benannt.

Das pädagogische Fachpersonal nimmt regelmäßig an Aus- und Fortbildungen teil, ferner ist die Muggelburg auch Ausbildungsstätte für Praktikanten, Auszubildende und Studierende im sozialen Berufsfeld.

Gut ausgebildetes pädagogisches Personal ist für die Zukunft von Kindertagesstätten wichtig, deshalb nehmen wir uns gerne die Zeit für die Anleitung und die Begleitung der werdenden Fachkräfte.

Das Team wird durch zwei Hauswirtschaftskräfte und einen Hausmeister vervollständigt.

Pädagogische Schwerpunkte nach dem BEP

Wir arbeiten mit den pädagogischen Schwerpunkten der **situationsorientierten Arbeit und Partizipation**.

Situationsorientiert Arbeiten bedeutet, sich an den Entwicklungsständen sowie den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Die Kinder stehen im Mittelpunkt und wir bieten ihnen die Möglichkeit sich mit ihrer Lebenssituation und der Umwelt auseinander zu setzen.

Partizipation ist keine zusätzliche Aufgabe, sondern Teil der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, Kinder in möglichst vielen Entscheidungsprozessen, die Ihre Person betreffen, einzubeziehen und an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Kinder lernen anderen Menschen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln ein Vorbild zu sein.

Kinder teilhaben lassen heißt aber nicht, dass Kinder alles mitbestimmen dürfen! Partizipation endet dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet ist.

Freie Entfaltung ist nur dort möglich, wo das Kind sich ernst genommen und verstanden fühlt. In der Arbeit mit den Kindern greifen wir Themen auf, stimmen ab und lassen sie mitbestimmen.

Für die **Persönlichkeitsentwicklung** des Kindes ist es nicht ganz so entscheidend, wie oder wann es am Ziel ankommt. Es kommt eher darauf an, was es auf dem Weg dorthin lernt, welche Entscheidungen es fällt, welche Menschen es unterwegs trifft oder ob es nicht doch eine ganz andere Richtung einschlägt.

Ganzheitliches Erleben können Kinder nur erfahren, wenn wir ihnen die Gelegenheit ermöglichen, sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken, erkunden und zu verstehen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, das Leben mit allen Sinnen zu erleben, um ihre **Wahrnehmungsentwicklung** zu schulen.

Indem Kinder miteinander über ihre Gefühle sprechen, Konflikte aushalten und lösen, teilen und anderen helfen, eignen sie sich **Sozialkompetenzen** an. Dies wiederum gibt ihnen **Selbstsicherheit** und **Selbstvertrauen**.

Im KiTa-Alltag fördern wir kognitive, sprachliche und motorische Fähigkeiten der Kinder. Die Kleingruppenarbeit hilft uns dabei, mit den Kindern gezielt zu interagieren.

Durch verschiedene Angebote können die Kinder ihrer Kreativität im **künstlerischen** und **musischen** Bereich freien Lauf lassen.

Uns ist wichtig, mit regelmäßig stattfindenden Aktionen und Alltagssituationen, wie gesunde Ernährung und Bewegung, die **Gesundheitsförderung** der Kinder zu gewährleisten.

Kulturelle und **traditionelle** Einblicke gewinnen die Kinder durch Lieder, Feste, gemeinsam zubereitetes Essen und vieles mehr.

Bildungs- und Lernprozesse werden durch **Ko-Konstruktion** selbst gestaltet. Erwachsene und Kinder sind als Begleiter und Anreger mitverantwortlich. Das Kind lernt in der gemeinsamen Gestaltung mit anderen grundlegende Fähigkeiten.

Neugierde ist die Voraussetzung für das gesamte Lernen eines Menschen. Das Entscheidende ist, dass es das Kind möchte.

**Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst,
so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht
nach dem großen, weiten Meer.**

(Antoine de Saint-Exupéry)

Durch **enge Zusammenarbeit** und **ständigen Austausch** mit der Familie und anderen Erziehungsberechtigten, sowie verschiedenen Institutionen und Fachleuten wird sichergestellt, dass die Kinder eine ganzheitliche Entwicklung erfahren. Dabei ist konstruktive Kritik jederzeit willkommen und erwünscht.

Das alles spiegelt sich in unserem KiTa-Alltag wieder.

Übergänge

Die Eingewöhnung in der KiTa ist der erste Übergang für die Kinder in unserer Einrichtung.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns an den gängigen pädagogischen Eingewöhnungsmodellen. Die Eingewöhnung nach nur einem Modell zu praktizieren halten wir nicht für sinnvoll, denn man sollte immer die Individualität des einzelnen Kindes und die familiäre sowie die berufliche Situation der Familie berücksichtigen. Der Aufbau einer positiven emotionalen Beziehung von Kind zu Erzieher und die kooperative Mitarbeit der Sorgeberechtigten ist für unsere Einrichtung von großer Bedeutung. Je nach den Bedürfnissen der Kinder kann eine Eingewöhnung bis zu acht Wochen dauern. Unsere Aufgabe ist es, für jedes Kind das passende Eingewöhnungsmodell zu finden. Im Erstgespräch zwischen den Gruppenerziehern und den Sorgeberechtigten werden die ersten wichtigen Themen für einen guten Start besprochen.

Durch unsere altersstufenübergreifenden Gruppen findet in der Muggelburg kein Übergang von der Krippe zum Kindergarten statt.

Der nächste Übergang für unsere Kinder ist der Übergang von der KiTa zur Schule. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt ab der Geburt und sobald die Kinder unsere Einrichtung besuchen, unterstützen wir die Sorgeberechtigten darin. Die Förderung der Schulfähigkeit ist nach unserem Verständnis ganzheitlich zu betrachten. Die alltäglichen kleinen Lernfortschritte sind für die Entwicklung zum Schulkind von

großer Bedeutung. Die Kinder lernen so Schritt für Schritt den Gruppenalltag zu bewältigen, das tägliche soziale Miteinander zu erleben und nach und nach zu selbstständigen Persönlichkeiten heranzureifen. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit sind kindliche Kompetenzen, welche für den Übergang in die Schule besonders wichtig sind (Sprache, Bewegung, Alltagskompetenzen, lernmethodische Kompetenzen sowie soziale und emotionale Kompetenzen).

Das letzte Kindergartenjahr ist für alle Vorschulkinder ein besonderes Jahr und deshalb haben wir verschiedene Projekte für die Kinder in dieser Zeit geplant um nochmal gezielt ihre sozialen-emotionalen, geistigen und körperlichen Kompetenzen zu stärken.

Um ihnen zu verdeutlichen, wie wir dies in unserer Arbeit umsetzen, hier einige Beispiele der Projekte mit Zielkompetenz:

Kid Power	-	Selbstsicherheit/Selbstvertrauen
Zahlenland	-	Selbstständigkeit/Selbsttätigkeit/ Aufmerksamkeit
Erst-Helfer von Morgen	-	Fähigkeiten, Hilfe leisten/ Gesundheitserziehung
3-tägige Freizeit	-	emotionale Stabilität
Verkehrserziehung	-	Förderung von Grundkompetenzen/Sicherheit im Verkehr

Mit einem gemeinsamen „Rausschmiss“ und einer kleinen Feier runden wir den Übergang von der Kita zur Schule gemeinsam mit den Sorgeberechtigten ab.

Gesundheit

Besonders in der Pädagogik mit den unter Dreijährigen Kindern spielt die Körperpflege eine große Rolle. Das Wickeln bietet uns die Gelegenheit, sich dem einzelnen Kind intensiv zuzuwenden, zu kommunizieren und seine Grundbedürfnisse zu erfüllen. Es ist eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit, eine Zeit der engsten sozial-emotionalen Beziehung. Aus diesem Grund sorgen wir beim Wickeln für eine vertrauensvolle, angenehme und geschützte Atmosphäre. Die Pflegesituationen werden ausschließlich von einer vertrauten Bezugsperson durchgeführt.

Der Prozess von der Windel zur Toilette ist ein wichtiger Entwicklungsschritt in Richtung Selbständigkeit des Kindes. Diesen Prozess begleiten wir feinfühlig, in dem wir den Impuls des Kindes aufgreifen, wenn dieses Interesse an der Toilette zeigt

Die Nahrungsaufnahme gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Es geht aber nicht nur um das „Satt werden“, sondern auch um das Vermitteln und Erlernen von Normen und Werten.

Hierbei ist es wichtig, den Entwicklungsstand jedes Kindes und somit deren Ressourcen zu beobachten um individuell darauf reagieren zu können.

Die Mahlzeiten finden in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre statt. Es wird viel erzählt und gelacht. Kein Kind wird zum Essen oder probieren gezwungen. Je nach Entwicklungsstand der Kinder bekommen diese ihre Mahlzeit angerichtet und werden ggf. beim Essen mit Besteck unterstützt.

Die älteren Kinder haben die Möglichkeit, das Essen mit Messer und Gabel zu erlernen.

Wir legen besonderen Wert auf die Selbständigkeit der Kinder, denn sie lernen durch das Tun.

Eine gesunde Ernährung ist wichtig für Wachstum, Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Kinder.

Wir begrüßen es sehr, wenn auch das mitgebrachte Frühstück der Kinder abwechslungsreich und gesund ist.

Einmal im Jahr veranstalten wir eine Gesundheitswoche, diese basiert auf dem Jolinchen-Programm der AOK.

Sicherheit

In unserer Einrichtung sind wir für den Schutz der Kinder verantwortlich. Hier sollen Kinder sicher und geborgen sein. Wir nehmen die uns anvertrauten Kinder ernst, unterstützen sie und geben ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Lebenswelt zu gestalten.

Unser Kinderschutzkonzept richtet sich nach den Standards der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und des Jugendamtes des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Das ausführliche Kinderschutzkonzept, ist auf Anfrage jederzeit einsehbar.

Jeder Mitarbeiter der Einrichtung muss in regelmäßigen Abständen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Kinderrechte

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde 1989 verabschiedet und 1992 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert. Sie definiert die Kinderrechte. Neben Schutz- und Förderrechten haben Kinder auch das Recht auf Beteiligung. Durch Information, Mitwirkung und Mitbestimmung können Kinder Erfahrungen mit Beteiligung machen und sie leben.

Diese sind unter anderem:

- das Recht auf kindgerechte Entwicklung
- das Recht auf gute Versorgung
- das Recht auf Schutz vor seelischer und körperlicher Gewalt
- das Recht auf Mitbestimmung

Nach diesem Grundsatz arbeiten wir in der Muggelburg.

Beteiligung der Kinder

„Kinder haben ein Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrer Entwicklung beteiligt zu werden“ (§ 8 SGB VIII). Beteiligung heißt, Kinder als Betroffene an Entscheidungsprozessen entsprechend ihrer Entwicklung miteinzubeziehen und ihnen ernsthaft Einflussnahme zuzugestehen (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, S. 106).

In unserer Kita werden Kinder an vielen Alltagsfragen und Handlungen beteiligt. Die Meinung der Kinder wird ernstgenommen und berücksichtigt. Das Plenum bietet die Gelegenheit für Entscheidungen und Gespräche über das Tagesgeschehen und die Interessen der Kinder. Hier können sie über Gefühle und Erlebnisse berichten. Dies wird von uns aufgegriffen und in die weitere pädagogische Arbeit einbezogen. Hierbei lernen die Kinder zuzuhören und aufeinander einzugehen und erproben erste Beteiligungsformen. Auch in Schlüsselsituationen des Alltags, wie zum Beispiel Essen und Schlafen werden die Selbst- und Mitbestimmungsrechte geachtet. Die Kinder erleben sich als wichtigen Teil der Kita-Gemeinschaft und nehmen wahr, dass sie Einfluss auf ihre Lebensumgebung haben. Sie üben sich im Umgang mit Konflikten und lernen ihre und die Bedürfnisse anderer kennen. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Besonderheiten der Kita

- Projekttag:
- Gesundheitswochen
- Altersstufenübergreifende Gruppen
- Haus der kleinen Forscher/5.Zertifizierung
- Leitungsteam
- Schulkindfreizeit

Erziehungspartnerschaften

Wir möchten allen die Gelegenheit geben, sich mit der Kindertagesstätte ihres Kindes zu identifizieren und gemeinsam mit uns die Entwicklung des Kindes zu fördern. Dabei sehen wir die Sorgeberechtigten immer als Experten ihrer Kinder. Wir laden die Sorgeberechtigten ein, sich in den pädagogischen Alltag einzubringen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und den Sorgeberechtigten untereinander ist für eine vertrauensvolle und offene Beziehung ausschlaggebend. Dies kann beispielsweise

- die Beteiligung an Aktivitäten
- die Vorbereitung von Festen etc. sein.

Der **Elternbeirat** ist in unserem Haus die Vertretung aller Sorgeberechtigten derjenigen Kinder, welche in unserer Einrichtung aufgenommen sind. In regelmäßig stattfindenden Treffen tauschen sich Elternbeirat, Leitung und evtl. der Träger über aktuelle Themen des Kitaalltags aus.

Wir sehen die grundsätzliche Bereitschaft zur Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Sorgeberechtigten und der Kita als wesentliche Voraussetzung dafür, dass Kinder gute Entwicklungsbedingungen vorfinden. Wir stehen den Sorgeberechtigten für Fragen und Probleme zur Verfügung, nehmen jede Beschwerde ernst und setzen uns im Team und mit den Sorgeberechtigten für eine schnelle Lösungsmöglichkeit ein. Wir legen großen Wert auf eine transparente Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten.

Konstruktive Elternarbeit gestaltet sich folgendermaßen

- Erstgespräch
- Abschlussgespräch der Eingewöhnung
- Tür- und Angelgespräche
- regelmäßige Entwicklungsgespräche.
- Elternabende

Um zum Wohle der Kinder handeln zu können, nutzen wir verschiedene Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Kooperationspartner sind:

- Alle Dieburger Kitas
- Erziehungsberatung
- Caritas/Frühförderung
- Grundschulen der Stadt Dieburg
- Förderschulen im Umkreis
- Polizei
- Johanniter- Ausbildung
- Jugendamt
- Kinderschutzbund
- Fachberatung der Johanniter

Qualitätsentwicklung

„Wir wollen, dass all unsere Leistungen von hoher Qualität sind“. Um dies zu erreichen, formulieren wir Qualitätskriterien und Standards für unsere Leistungen. Diese werden unter den Aspekten der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in unserem Qualitätsmanagementsystem beschrieben, regelmäßig in unseren lokalen Arbeitsteams überarbeitet und mit Überlegungen zur Einstellungs- und Handlungsqualität ergänzt. Im Q-Arbeitskreis auf Landesebene der Johanniter werden die Prozesse auf der Metaebene reflektiert.

Information, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Beschwerdemanagement

- Aushänge im Flur an der Pinnwand und vor den Gruppen bieten zahlreiche Informationsmöglichkeiten wie zum Beispiel den Speiseplan.
- Durch Nutzung der Kita Info-App erfahren die Sorgeberechtigten auf schnellstem Wege von aktuellen Ereignissen in der Kita.
- Zur Dokumentation der Entwicklung der Kinder, greifen wir auf Entwicklungsbögen zurück.
- Jedes Kind besitzt eine Sammelmappe, in dieser werden Kunstwerke und Gebasteltes gesammelt.
- Die Kita Muggelburg legt Wert auf transparente Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die Internetseite, Flyer, Feste und Veranstaltungen, sowie Presseveröffentlichungen.

Mit einer Beschwerde äußern die Sorgeberechtigten, Kinder, pädagogische Fachkräfte und Kooperationspartner ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen den erwarteten und der von der Kita Muggelburg erbrachten Leistungen resultieren. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und diese möglichst abzustellen. Des Weiteren werden Beschwerden zur Weiterentwicklung benutzt, um damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Kita Muggelburg vorzubeugen. Dazu liegt ein Konzept Anliegen- und Beschwerdemanagement einsehbar in der Kita Muggelburg vor

„Bei uns hat jede/r subjektiv recht.“

Abschlusswort

Die vorliegende Konzeption bildet die Arbeitsgrundlage aller pädagogischen Fachkräfte in der Kita Muggelburg. Allerdings variiert die Umsetzung der Inhalte in den verschiedenen Gruppen.

Eine bunte und abwechslungsreiche Mischung, von der alle profitieren entsteht durch unser Situationsorientiertes Arbeiten und der gelebten Partizipation.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Formulierungen beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter.